

- da wir des red lieffen e,
ja chom es alsus,
120. das der reiche Ecius
gespottet der choniginne;
das het si ze unminne
durch die grozzen schande.
ir boten si fande,
125. si enbdt Ecius:
si wolt nimmer werden vrd,
er encham in ir phiesel sa
vnd des wolle zaiset da
vnder andern dienstweiben,
130. oder si wolt nimmer vrd beleiben.
Ecius antwurt dem boten do:
„wirt des choniginne nimmer vro,
ich chan nicht wolle zaisen.
des red machet manigen waissen,
135. das hab si vndanc;
ir ist des zung ze lane!
ich gezais ir wolle,
das si sein enphindet ze volle,
si vberwindet es nimmer mer;
140. das sag si dem chaiser her.“

Ecius wiegelt den Otacher, Fürsten in Styr gegen
den Kaiser auf; allein Dietrich verheißt letzterm Hülfe:

„Otafchern bestan ich mit vraissen,
Ecius möz des wolle zaisen,
oder ich treib in in webers geschirre,
wes vert er snorrinc irre.“

Zeno besohet nun den Dieterich, welcher die Völker
sammelt:

Quar. 3986. 4258. 5196.

145.

[capitulare
de villis & Ag.
de p[ro]visio] (ibique Bruns pag. 30.)
127) phiesel, pisale, Frauengemach. — 136) sprüchwört-
lich: redet zu übermützig. — 144) snorrinc, der
Narr, alberne. Vielleicht ist zu lesen der.

? conf. Parryal 23319
berel oder Snorrinc

die ilte
ilte fende
ilte Loufa
ilmes th